

20

Tübinale

21



MEDIENKONVERGENZ
SELBSTOPTIMIERUNG

DAS MAGAZIN ZUR 10. TÜBINALE

TÜBINALE
THEN AND NOW



TÜBINALE 2021

ABENDPROGRAMM

Programm des Livestreams am 17.05.2021 aus dem Zentrum für Medienkompetenz

Zuschnitt aller Filme

Wissenschaftlicher Beitrag

Siegerteam des Vorjahres präsentiert die Kategorie „Beste Postproduktion“

Ausstrahlung des Films mit der Auszeichnung „Beste Postproduktion“

Vorstellung und Interview des ersten Gewinnerteams

Siegerteam des Vorjahres präsentiert die Kategorie „Beste Idee“

Ausstrahlung des Films mit der Auszeichnung „Beste Idee“

Vorstellung und Interview des zweiten Gewinnerteams

Siegerteam des Vorjahres präsentiert die Kategorie „Bester Film“

Ausstrahlung des Films mit der Auszeichnung „Bester Film“

Vorstellung und Interview des dritten Gewinnerteams

Verkündung der Abstimmungsergebnisse für den Publikumspreis

Ausstrahlung des Films mit der Auszeichnung „Publikumspreis“

Vorstellung und Interview des vierten Gewinnerteams

Verabschiedung

VORWORT VON

KLAUS SACHS-HOMBACH & LUKAS WILDE

Am 17. Mai 2021 soll die Tübinala erneut stattfinden und dieses Mal mit dem Thema „Medienkonvergenz und Selbstoptimierung“ ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Die Tübinala erfreut sich unverändert großer Beliebtheit und zählt bei Studierenden wie Mitarbeiter*innen zu den bekannten und anerkannten öffentlichen Events der Tübinger Medienwissenschaft. Im vergangenen Jahr 2020 sollte sie erstmalig in ein noch größeres Event eingebunden sein, in die Tübinger Medientage, die anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Tübinger Institutes für Medienwissenschaft ausgerichtet werden sollten. Pandemiebedingt ist es dazu aber leider nicht gekommen. Stattdessen fand die Tübinala später im Jahr – am 30. Juli 2020 – erstmals als Streaming-Event statt.

Auch in diesem neuen Jahr bestehen weiterhin zahlreiche Unsicherheiten, die ebenfalls die Durchführung der neu initiierten Medientage betreffen. Entschieden ist bisher lediglich, dass eine von unseren Master-Studierenden organisierte Tagung zum Tübinala-Thema unter dem Titel „Gut, besser, ich – Blickwinkel auf das Phänomen Selbstoptimierung“ als virtuelle Konferenz stattfinden wird. Auch für die Filmgruppen bedeutete die Pandemie größte Herausforderungen: Dreharbeiten konnten nicht wie geplant stattfinden, technisches Equipment durfte nicht entliehen werden, Drehbücher mussten umgeschrieben oder in neue Formate überführt werden. Die diesjährigen Filme werden unsere besonderen Umstände daher nicht nur inhaltlich, sondern teils auch formal widerspiegeln. Dass die Tübinala im zweiten „Pandemie-Jahr“ dennoch erneut stattfinden kann und wir uns abermals auf eine Auswahl anregender Beiträge freuen können, ist vor allem der Experimentierfreude, Flexibilität und Kreativität unserer Filmgruppen zu verdanken.

Seit ihrer ersten Ausrichtung im Jahr 2012 entwickelt sich die Tübinala beständig weiter. Zu den inzwischen stabilen strukturellen Aspekten zählen insbesondere drei Komponenten: Das Angebot zu filmischen Projektarbeiten im Rahmen der Vorlesung „Medienwan-

del und Medienkonvergenz“, die Organisation und Durchführung der öffentlichen Abschlussveranstaltung zur Präsentation und Prämierung dieser Projektarbeiten durch Studierende aus höheren Semestern und seit vier Jahren das Lehrforschungsprojekt im Masterbereich, das eine wissenschaftliche Begleitung der jeweiligen thematischen Schwerpunkte bietet.

Zur festen Struktur der Tübinala gehören damit drei konzeptionelle Säulen: Medienwissenschaftliche Inhalte, deren künstlerische bzw. filmische Bearbeitung und Reflektion sowie die abschließende Präsentation der entstandenen Werke vor einer breiten inner- und außeruniversitären Öffentlichkeit mit gleichzeitiger Auszeichnung der Ergebnisse durch eine unabhängige Jury und das Publikum. In einer Zeit, in der Politik und Gesellschaft neue und teilweise unerwartete Herausforderungen zu bewältigen haben, hat das übergeordnete Anliegen der Tübinala und der Vorlesung, eine Beschäftigung mit gesellschaftlichem Engagement in Zeiten des Medienwandels, weiter an Bedeutung gewonnen. Das Thema der aktuellen Tübinala, „Medienkonvergenz und Selbstoptimierung“, soll diese Entwicklung spiegeln und zur kritischen Reflexion aktueller Trends im Schnittpunkt von Medien, Politik und Gesellschaft anregen.

Es bleibt, die zahlreichen Akteur*innen hervorzuheben, die zum Erfolg der Tübinala beigetragen haben. Dank gebührt dem Zentrum für Medienkompetenz (ZfM) für die technische Unterstützung der Filmgruppen und unseres Orga-Teams sowie dem Institut für Medienwissenschaft (IfM) für die finanzielle Unterstützung der Tübinala. Froh sind wir auch über die Unterstützung durch unseren Mitarbeiter Elias Raatz, der zwischen den beteiligten Akteur*innen vermittelt hat. Dank gebührt aber vor allem den vielen Studierenden aus den verschiedenen beteiligten Veranstaltungen für ihre Motivation und Begeisterung, mit der die Tübinala auch angesichts größter Herausforderungen ihr eigenes Profil behalten und weiterentwickeln konnte.

DER GELUNGENE KURZFILM DIE GEWINNER*INNEN ERKLÄREN

Die Auszeichnungen „Bester Film“, „Beste Postproduktion“ und „Beste Idee“ sowie der Publikumspreis werden bei der diesjährigen Tübinala verliehen.

Wir haben die Gewinner*innen der Hauptkategorien des letzten Jahres befragt: Die Teammitglieder von „Zucker und Zimt“, „Bollywood Bills“ und „World in Progress“ verraten im Folgenden, was in ihren Augen einen gelungenen Kurzfilm ausmacht und was ihre Kriterien für die Vergabe eines Preises bei der Tübinala wären.

Einig sind sich alle drei Teams, dass das „Gesamtpaket von der Umsetzung und der Idee des Films“ stimmen muss. Für den Gewinn der Auszeichnung „Bester Film“ ist laut „Zucker und Zimt“ wichtig, dass der Inhalt

des Kurzfilmes zum Nachdenken anregt. Unerwartete Wendungen, starke Charaktere mit einer Persönlichkeitsentwicklung und eine gute Portion Humor dürfen nicht fehlen. Dazu sollten Licht, Ton und Musik „on point“ sein. „Bollywood Bills“ fügt für die „Beste Postproduktion“ hinzu, dass ein „Auge fürs Detail beim Schnitt“ relevant ist und die Schnitttechnik den Inhalt des Films optimal unterstreichen sollte. Für „World in Progress“ ist es wichtig, gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen und authentisch „Herausforderungen unserer Generation“ darzustellen, um den Preis „Stärkstes Thema“ bzw. „Beste Idee“ gewinnen zu können. Insgesamt sollte der jeweilige Kurzfilm den Zuschauer*innen in Erinnerung bleiben und durch viel Kreativität überzeugen.

SCANNEN



Demnächst

Ein neues
GASTRONOMISCHES
ERLEBNIS IN
ROTTENBURG AM
NECKAR



estacion_rest



Estación Restaurant

Bahnhof 1861 Poststraße 14, Rottenburg am Neckar, Germany, 72108

VORSTELLUNG DES FILMTEAMS

FOKUS.KIJUMA

Eine App verspricht den Protagonist*innen technische Hilfe im Alltag. Von der effektiveren Strukturierung des Tagesablaufes bis hin zur Verbesserung sportlicher Leistungen soll alles möglich werden. Aber die App hat auch ihre Schattenseiten.

“

MAN SETZT SICH OFT SEHR UNREALISTISCHE ZIELE UND HAT UNREALISTISCHE ERWARTUNGEN AN SICH SELBST, WESHALB ES EINEM DANN SCHWERFÄLLT, MIT SICH SELBST LANGFRISTIG ZUFRIEDEN ZU SEIN.

– Maria, Kim, Julia

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS JS'S PRODUCTIONS

Ohne Smartphone auszukommen – das ist für viele inzwischen ein Ding der Unmöglichkeit geworden. Im Film gerät ein Jogger unfreiwillig mitten im einsamen Wald in genau diese Lage. Wird er sich eigenständig aus der Situation retten können?

“

AUF SICHT FAHREN, GUCKEN WAS GEHT UND FLEXIBEL BLEIBEN.

– Jan, Stephan, Sven

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS BLACK FOREST PRODUCTIONS

Mit guten Vorsätzen ins neue Jahr zu starten, das gestaltet sich in der praktischen Umsetzung oft gar nicht so einfach. Die Protagonistin des Kurzfilms versucht es dennoch, lässt sich dabei aber sehr von scheinbaren Vorbildern in den sozialen Medien unter Druck setzen. Wird es einfacher, wenn sie die Motivation bei sich selbst sucht?

“

**MAN SOLL JA AUCH AUF SICH SELBST ACHTEN UND IRGENDWIE DANACH
STREBEN, SICH ZU OPTIMIEREN UND SICH NICHT HÄNGEN ZU LASSEN.**

– Selma, Madlena, Anna Lena

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS TIEFENSCHÄRFE STUDIOS

Im Zentrum steht der Protagonist, der sich immer selbst optimieren möchte. Aber warum eigentlich? Wie weit sollte man gehen und wo liegen die Grenzen? Wie viel Selbstoptimierung lässt der eigene Körper zu? Fragen über Fragen, die im Film geklärt werden sollen.

“

IRGENDWIE WIRD'S SICH SCHON MACHEN LASSEN.

– Clara, Julian, Alena

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS MOUNTAIN CHICKEN PRODUCTIONS

Wie viel Zeit sollte man investieren, um sich selbst zu optimieren und ab wann wird es einfach zu viel? Der Protagonist der Gruppe Mountain Chicken Productions verfällt einer neuen App und investiert schließlich zu viel Zeit beim ständigen Versuch, sich selbst zu verbessern.

“

**STÄNDIG IRGENDWELCHE ZIELE ERREICHEN ZU MÜSSEN
KANN ABER AUCH ECHT NERVEN.**

– Amelie, Mia, Zoe

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS TIC TAC TOE PRODUCTIONS

Mit einem eher kritischen Blick wollen sich TicTacToe Productions sowohl mit den Chancen als auch mit den Gefahren der Selbstoptimierung auseinandersetzen. Kann es denn überhaupt das "perfekte Ich" geben? Und kann der ständige Druck, diese Perfektion zu erreichen, eine Person nachhaltig verändern?

“

WAS IST DENN ÜBERHAUPT OPTIMAL?

– Lara, Angelina, Marlene

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS

SPIEGELBILD KLUB

Der Spiegelbild Klub möchte sich in seinem Film näher mit dem Impostorsyndrom auseinandersetzen. Deshalb soll der Fokus vor allem auf den innerlichen Kampf der Protagonistin mit ihrer ständigen Unzufriedenheit gerichtet werden. Welche Symptome können auftreten, wenn es mit der Selbstoptimierung mal nicht so klappt? Wie sehr beeinflusst uns das ständige Vergleichen mit anderen wirklich?

“

DANK DER TÜBINALE ENTDECKE ICH DAS THEMA
SELBSTOPTIMIERUNG GERADE **GANZ NEU** FÜR MICH.

– Simon, Susa, Theo

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS PROJECT MEDIA AESTHETICS

Eines der brisantesten Themen, die uns Tübinger*innen beschäftigen, ist und bleibt die Nachhaltigkeit – was auch sonst? Ein Experiment soll zeigen, wie man als Studierende*r in Tübingen tagtäglich nachhaltiger leben und sich selbst optimieren kann.

“

**SELBSTOPTIMIERUNG KANN AUCH GANZ SCHÖN
SCHNELL NACH HINTEN LOSGEHEN.**

– Soraya, Tabea, Cassandra

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS MEFALIN ENTERTAINMENT

Der Protagonist erfährt durch eine Werbung von einer vielversprechenden Uhr, die zum optimalen Selbst verhelfen soll. Schnell stellt sich jedoch heraus, dass diese Uhr nicht ganz zu dem gewünschten Ergebnis führt.

“

ENDLICH WAS MACHEN, WOBEI MAN VOM BILDSCHIRM WEGKOMMT

– Malin, Fabian, Melanie

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS DICHTER & DÜRÜM

Eine Leichtathletin entscheidet sich, ihren Sport, trotz ihrer Verletzung, weiterhin zu betreiben. Sie nimmt Schmerzmittel, um so nicht nur ihrem eigenen Leistungsdruck, sondern auch dem ihres Umfelds standhalten zu können.

“

**DAS (CORONA) IST EINE CHALLENGE FÜR UNS,
DIE UNS ABER NICHT AUFHÄLT.**

– Till, Sebastian, Marta

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS IMPROV(E)

Die Protagonistin, deren Alltag alles andere als erfüllend ist, lernt durch Social Media die Firma Improv(e) kennen, die mit einem Implantat wirbt, das die eigenen Fähigkeiten erheblich steigern soll. Schnell stellt sich heraus, dass das Implantat die alltäglichen Dinge des Lebens erleichtert. Doch ob es nicht etwas zu gut funktioniert?

“

**DURCH DEN FILM HABEN WIR DIE MÖGLICHKEIT, WAS ZU MACHEN, WAS ZU
BAUEN, SO WIE WIR ES WOLLEN. TROTZ DER HERAUSFORDERUNGEN.**

– Magdalena, Matthias, Nicolas

”



VORSTELLUNG DES FILMTEAMS

MITLA

Smartphone oder Real Life? Vor diese Frage sieht sich der Protagonist gestellt, der ohne sein Smartphone und diverse Apps kaum noch leben kann. Als er dann aber sein Smartphone aufgibt und zu einem analogen Handy wechselt, ändert sich plötzlich so einiges und das nicht unbedingt zum Guten.

“

**WENN MENSCHEN BEGINNEN, DIE VIRTUELLE REALITÄT GEGENÜBER
DER TATSÄCHLICHEN REALITÄT ZU BEVORZUGEN, DANN WIRD
SELBSTOPTIMIERUNG GEFÄHRLICH.**

– Rodolfo, Fabrice, Carlos

”



RECAP

DIE GEWINNERFILME 2020



Zucker & Zimt

„Keine gemeinsamen Freunde“

Ein Film von Elena Binnig, Charlotte Kunkler und Christian Renz

Ausgezeichnet mit dem Preis „Bester Film“



Bollywood Bills

„Social Media in todays world – a blessing or a curse“

Ein Film von Bünyamin Özcan, Florian Reichelt und Alina Stehle

Ausgezeichnet mit dem Preis „Beste Postproduktion“

RECAP | DIE GEWINNERFILME 2020



World in Progress

„Du Journaliste au Réfugié“

Ein Film von Christian Hochstetter, Georgi Kolev und Kossi Themanou

Ausgezeichnet mit dem Preis „Stärkstes Thema“



Brr Brr Productions

„Im Netzwerk“

Ein Film von Lars Krause, David Mayer und Nicolas von Hauff

Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis

VORSTELLUNG DER ORGANISATOR*INNEN

Bevor am Abend der Tübinale die Kurzfilme präsentiert werden, gibt es nicht nur für die Filmteams, sondern auch für die Organisator*innen des Events einiges zu tun. Auch hier sind Studierende am Werk, die die Tübinale im Rahmen ihres Abschlussprojektes unter der Leitung von Dr. Lukas R. A. Wilde und Elias Raatz planen. Dazu gibt es sechs Gruppen, die verschiedene Aufgabenbereiche abdecken und die wir im Folgenden in aller Kürze vorstellen möchten.

Mit dem Orga-Team steht und fällt die Tübinale. Etwas weniger dramatisch ausgedrückt: Das Team bestehend aus Marie Ambos, Hanna Schneider, Christian Hochstetter und Corinna Batscheider hat einen Überblick über die Arbeit der anderen Tübinale-Teams und der Filmteams der G3-Vorlesung. Speziell für Letztere hat das Orga-Team immer ein offenes Ohr bei Fragen zur Tübinale, aber auch bei technischen Problemen in der Umsetzung der Kurzfilme. Nebenbei verwalten die Vier die Finanzen, die für das Filmfestival zur Verfügung stehen, und machen sich auf die Suche nach möglichen Sponsoren.

Das Gala-Team besteht aus Nele Schauer, Bünyamin Özcan und Ferdinand Schwarz, die einen minutiös geplanten Ablauf des Tübinale-Abends erstellen. Das Team überlegt sich somit, welche Kurzfilme zu welchem Zeitpunkt vorgestellt werden, wobei natürlich auch Einspieler und Pausen nicht fehlen dürfen. Sie sind auch für die Moderation zuständig und führen das Publikum durch den Abend.

Das mit Abstand größte Team ist das für die audiovisuelle Produktion. Es besteht aus den sechs Studierenden Katharina Georgiev, Lina Rößler, Louisa Amenitsch, Mona-Lisa Hagen, Rebekka Lins und Vivien Karcz. Zu ihren Aufgaben zählen beispielsweise das Führen von Interviews mit den Filmteams der G3-Vorlesung, den Jurymitgliedern oder den Expert*innen. Daraus wird anschließend Filmmaterial geschnitten, das am Tübinale-Abend zum Beispiel in Form eines Trailers gezeigt wird.

Cara Harstick kümmert sich um den Aufgabenbereich Social Media, das heißt sie verwaltet die Plattformen, auf denen die Tübinale vertreten ist. Das sind neben unserer Homepage mit dem Blog auch Instagram, Facebook und YouTube. Für diese Kanäle produziert Cara selbst Inhalte oder übernimmt für die Redaktion die Veröffentlichung von Blog-Beiträgen.

David Mayer ist für Layout und Grafik zuständig. Damit gestaltet er das Corporate Design der diesjährigen Tübinale, wozu die Logos, Poster, Moderationskarten, Pokale und auch dieses Magazin gehören.

Zu guter Letzt gibt es noch die Redaktion, die für die Erstellung von schriftlichen Beiträgen verantwortlich ist. Das sind zum Beispiel die Blogartikel, die auf der Homepage nachzulesen sind. Wir, das sind Laura Riegel, Gisele Moro und Simona Langlouis, arbeiten auch an den Texten für das Magazin der Tübinale. Aber auch viele andere Aufgaben, wie das Erstellen von Fragen für die Interviews mit den Filmteams, gehören dazu.

ablaufplan in
trello hochladen

MAZEN
SCHNEIDEN

Sponsoren-
meeting
14:30

Druckerei:
zurückrufen!

VORSTELLUNG DER JURY

Welcher Kurzfilm in welcher Kategorie gewinnt, liegt schlussendlich natürlich alleine in den Händen der Juror*innen. Ein fester Bestandteil der Tübinala-Jury ist und bleibt selbstverständlich Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach. Als Tübinger Professor für Medienwissenschaft mit den Schwerpunkten Medieninnovation und Medienwandel (an der Universität Tübingen) leitet er die jährliche studentische Veranstaltung des Instituts im Rahmen der Vorlesung „Medienkonvergenz“ und ist hier als Jurymitglied deshalb überhaupt nicht mehr wegzudenken. Außerdem wieder mit dabei ist Dr. Lukas R. A. Wilde. Er ist Dozent für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen und leitet das Seminar, in dessen Rahmen die Tübinala organisiert wird. Mit von der Partie ist zudem Professorin Dr. Susanne Marschall mit dem Schwerpunkt Audiovisuelle Medien, Film und Fernsehen – auch sie ist eine „alte Häsin“ der Tübinala-Jury.

Ein ebenfalls schon bekanntes Mitglied der Jury-Sitzung ist Dominik Kuhn, welcher als Filmexperte direkt aus der Praxis mit dabei ist. Er ist Regisseur und Drehbuchautor in Reutlingen, hat bislang Werbespots, Imagefilme und Musikvideos gedreht und ist vor allem bekannt als der Schwaben-Comedian „Doddokay“. Sein letztes Projekt als Werberegisseur war ein Werbespot für den Radiosender SWR4. Zurzeit arbeitet er an den zwei Spielfilmprojekten Metal Train und Metalphia.

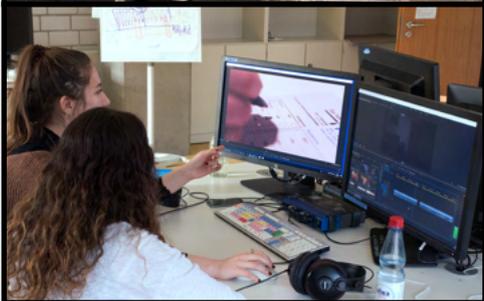
Das fünfte Jury-Mitglied ist Wiebke Bernd. Sie ist dieses Jahr zum ersten Mal dabei und leitet die Regie- und Dramaturgieworkshops für die Filmteams der Tübinala. Ob Werbe-Clips, Musikvideos oder Kurzfilme – als Regisseurin hat sie schon über 100 Projekte für Kunden wie IKEA, Volkswagen oder Coca-Cola realisiert und ist für Drehs auf der ganzen Welt unterwegs. Andere Projekte, wie den Arthausfilm Ernesto's Island oder die Mini-Serie Slavik betreute sie als Creative Producer. Außerdem unterrichtete sie Regie an der Berliner MetFilm School und gibt weitere Kurse und Workshops wie Experimental Filmmaking oder Directors Craft and Collaboration.

Auch zum ersten Mal dürfen wir dieses Jahr Katja Schmid in unserer Jury willkommen heißen. Katja Schmid begann als Filmemacherin in den DEFA-Studios für Trickfilme. Als Kamerafrau, Digital Artist, Editorin und Produzentin hat sie über 50 Film- und Medienproduktionen mitgestaltet. Seit 2004 ist sie als Professorin für Visual Effects und Postproduction im Studiengang Audiovisuelle Medien an der HdM tätig. Für den Dokumentarfilm „Aufbruch 89 - Dresden“ wurde sie mit der Goldenen Taube auf dem Dokumentarfilmfestival in Leipzig ausgezeichnet.

Last but not least sind dieses Jahr vier Studierende der Gewinnerteams von 2020 mit am Start. Florian Reichelt (Bollywood Bills, Beste Postproduktion), Kossi Themanou (World in Progress, Stärkstes Thema), Nicolas von Hauff (Brr Brr Productions, Publikumspreis) und Christian Renz (Zucker & Zimt, Bester Film). Wir dürfen also gespannt sein auf das Urteil dieser bunten Jury – und natürlich ganz besonders auf die diesjährigen Gewinner-Filme!



10 JAHRE TÜBINALE



10 JAHRE TÜBINALE



DIE FILMINDUSTRIE UND CORONA

Von Hollywoodproduktionen bis zu den Kurzfilmen der Tübinalen – die Corona-Pandemie erschwert film-schaffenden jeglicher Art die Arbeit.

Überall gilt: Das Drehen ist nur unter Einhaltung der Corona-Auflagen möglich. Das bedeutet: Maskenpflicht für Schauspieler*innen sowie für das begrenzte Personal hinter der Kamera. Es bedeutet auch: Einhalten des Mindestabstands, wenn möglich zu jeder Zeit. Die Dreharbeiten verlaufen dadurch sehr viel aufwändiger und langsamer als sonst. Zudem müssen Drehbücher teilweise umgeschrieben werden, um den Auflagen gerecht werden zu können. Regelmäßige Tests für Schauspieler*innen und am Set Arbeitende sind mittlerweile Standard.

Die Pandemie hat, wie zu erwarten, erhebliche finanzielle Konsequenzen für die Film- und vor allem die Kinoindustrie. Die US-Filmbranche rechnet mit Verlusten von etwa 20 Milliarden US-Dollar, nicht zuletzt, weil Blockbuster wie der neue James Bond Film, die für das Jahr 2020 geplant waren, bis dato nicht auf Kinoleinwänden zu sehen waren.

Auch die Tübinger Kinos haben es alles andere als leicht. Seit den neuesten Lockerungen der Corona-Auflagen ist den Tübinger Kinos die Öffnung zwar wie-

der erlaubt, gestattet ist ein Kinobesuch allerdings nur mit einem negativen Schnelltest, dem Einhalten des Mindestabstands sowie mit Maske, die auch während des Films getragen werden muss. Es dürfen außerdem nur rund ein Viertel der verfügbaren Plätze besetzt werden.

Für die diesjährige Tübinalen bedeutet dies das Ausweichen auf eine Stream-Tübinalen. Die Dreharbeiten dafür verlaufen entsprechend der momentanen Corona-Situation recht schwierig. Da dieses Jahr für die Studierenden keine Möglichkeit für den Equipmentverleih aus dem Zentrum für Medienkompetenz besteht, ist höchste Kreativität gefragt, um eine geeignete Alternative für den Filmdreh zu finden. Zusätzlich ist ein gemeinsames Drehen als Team nicht möglich, weshalb eine gute Absprache und Organisation der Teams untereinander von äußerster Wichtigkeit ist.

Umso bemerkenswerter sind der Enthusiasmus und Elan der diesjährigen Filmteams. Auch wenn die Lage um einiges komplizierter ist als sonst, sind alle hochmotiviert, einen Film zu produzieren, der uns am Tübinalen-Abend begeistern soll. Hoffnungsgebend ist da auch der Tübinalen-Stream des letzten Jahres, der beweist, dass selbst eine globale Pandemie die alljährliche Tübinalen nicht aufhalten kann.



WIR SAGEN DANKE

An dieser Stelle möchten wir uns als Organisator*innen der Tübinala ganz herzlich bedanken.

Bei den Filmteams für ihre Geduld und ihr Engagement im Erstellen der Kurzfilme trotz schwieriger Pandemielage.

Bei allen Sponsor*innen, die das Kurzfilmfestival finanziell unterstützt haben.

Beim Zentrum für Medienkompetenz für die technische Unterstützung.

Bei Dr. Lukas R. A. Wilde und Elias Raatz, die uns als Kursleiter mit Rat und Tat zur Seite standen.

Wir sehen uns 2022 und dann hoffentlich wieder gemeinsam im großen Festsaal!

Hanna Simona Gisele LAURA B+

Corinna Dave Rebekka Nele

Louisa Kathi CINA Vivien Marie

Chris Mona-Lisa Cara Ferdi



JOIN OUR TEAM

MACH DEINE STORY

WIR BILDEN AUS!

- Trainee für Unternehmenskommunikation und PR

oder

- Berufsbegleitendes Masterstudium
 - Strategische Kommunikation und PR
 - Digitale Kommunikation



Bewerbungen an karriere@storymaker.de

Kostet nicht die Welt.

Für jeden neuen
TüStrom Natur-Tarif
bis 31. Dezember 2021
pflanzen wir im Stadtwald
Tübingen einen Baum.

tuestrom-natur.de

Jetzt zu unserem Ökostrom-Tarif wechseln
und **100% Natur einstecken!**



